

Gewollte Schlichtheit in der Kirche

Von Nicole Theuer

EPPINGEN „Ich bin sehr froh, erstmals in meiner mehr als dreijährigen Amtszeit in Mühlbach in einem Chorraum zu stehen, bei dem nichts provisorisch, sondern fertig ist“, freute sich Mühlbachs Pfarrer Stefan Hamann am Sonntagmorgen. Die Renovierung der evangelischen Kirche ist fertiggestellt. Wie geht eine solche Einweihung praktisch vor sich? „Wir halten es so, wie es Martin Luther anlässlich des ersten rein evangelischen Gotteshauses, der Schlosskirche in Torgau, bekundet hat“, sagte Hamann. „Das Rauchgefäß ist das Gebet und der Weihrauch ist das rechte Wort Gottes.“

Puristischer Anblick Um das Ensemble, das durch den Taufstein und einen Leuchter für die Osterkerze vervollständigt wird, festlich zu weihen, trugen die Kirchenältesten den Blumenschmuck, die Bibel, Brot und Wein sowie die Osterkerze herein und stellten sie mit einem kurzen Gebet an ihre Bestimmungsorte. Fast puristisch mutet das neue Ensemble an, das von den Künstlern Christoph Beyssert und Markus Fuchs geschaffen worden ist. Verwendet haben die Künstler neben gerostetem Stahl Mühlbacher Sandstein. „Es gab seitens der Kirche keine Vorgaben, aber wir wollten, dass der Ton passt und Materialien aus dem Ort verwendet werden“, sagte Markus Fuchs.

„Die Gestaltung passt in das theologische Konzept“, klärte Hamann auf und erinnerte daran, dass Mühlbach ursprünglich eine reformierte Kirche gewesen ist. Und deren bekanntester Vertreter, Johannes Calvin, entwickelte den Gedanken an die gewollte Schlichtheit. Doch nicht nur darin sieht der Ortspfarrer einen Vorteil. Gleich vier weitere Vorzüge konnte er den Gottesdienstbesuchern aufzählen. „Die

Als das jüdische Leben noch blühte

EPPINGEN Neuer Verein hat viele Pläne – Angedacht sind Städtepartnerschaften

Von Stefanie Pfäffle

Bewahren, entdecken, dokumentieren, lernen und lehren. Diese Aufgaben sind schon im Logo des neu gegründeten Vereins Jüdisches Leben Kraichgau zu lesen. „Wir wollen das einst blühende jüdische Leben im Kraichgau für nachfolgende Generationen bewahren, verstehen, warum es im Nahen Osten immer wieder zu Konflikten kommt, mehr über die jüdische Kultur und Israel lernen und die Überlebenden des Holocaust und ihre Nachkommen kennenlernen“, gibt der Zweite Vorsitzende Thomas Wächter einen kurzen Abriss der Pläne. Um das alles mit Leben zu füllen, braucht man vor allem Leute. Deswegen lud der Verein zu einem Informationsabend in die Alte Universität Eppingen ein.

Bereits etabliert In den vergangenen Jahren hat sich in Sachen jüdisches Leben im Kraichgau einiges getan. In Steinsfurt wird beispielsweise im Frühjahr eine 1893 gebaute Synagoge restauriert übergeben, aus der Arbeit von Schülern entstandenen Kalender zu jüdischen Kulturdenkmälern oder relativ neu eine Karte zum jüdischen Leben. Erst kürzlich wurden in Eppingen Namenstafeln zum Gedenken an die Holocaust-Opfer enthüllt. Am 27. Oktober folgte nun die Vereinsgründung. „Obwohl er so neu ist, hat sich der Verein praktisch schon etabliert“, meinte Eppingens Baubürgermeister Eduard Muckle.

Unzählige Ideen haben die bis Freitag zwölf Mitglieder zusammengetragen, die Kassierer Wolfgang Schmidt vorstellte. Für Mitglieder soll es immer wieder Veranstaltungen, eine Zeitung und Vergünstigungen bei jüdischen Lebensmitteln ge-



Der Vorstand hat viel vor (von links): Beisitzerin Elisabeth Hilbert, Zweiter Vorsitzender Thomas Wächter, Beisitzer Armin Stier, Erster Vorsitzender Michael Heitz, Schriftführer Wolfgang Burth und Kassierer Wolfgang Schmidt. Foto: Stefanie Pfäffle

ben. Sie wollen Führungen über Friedhöfe in Eppingen und Umgebung organisieren und vielleicht, „das ist noch eine Vision“, die alte Synagoge, ein schlummerndes Gut, zum Leben erwecken. Besonders wichtig ist dem Verein der Kontakt mit Israel, sei es durch Reisen, Schüleraustausch oder eine Städtepartnerschaft. In Schulen möchten sie außerdem informieren.

Steinerne Zeugen Der Vorsitzende Michael Heitz ist froh, wie viel zu dem Thema im Kraichgau bereits getan wurde. In vielen Gemeinden

gibt es noch steinerne Zeugen der jüdischen Mitbürger, seien es die großen Friedhöfe in Waibstadt und Heinsheim, die Schlachthäuser in Bretten oder vor allem das Mausoleum der Familie Weil in Waibstadt. „Dazu könnte man eine ganze Veranstaltung machen, sehr faszinierend.“ Über Vernetzungen und Austausch mit anderen Vereinen und Institutionen wie dem jüdischen Nationalfonds oder der israelitischen Religionsgemeinschaft Baden will Heitz weiter forschen. „Begegnungen aber sollen das Zugpferd, das A und O sein.“

■ Hintergrund

Bevölkerung

Im Jahr 1825 waren sieben Prozent der Eppinger Bürger Juden, generell lebten im Kraichgau fünf Mal so viel wie im restlichen Baden. Sie wurden angesiedelt, um sie mit Sonderabgaben zu belegen und die Kassen der kleinen Rittertümer zu füllen, sagte Schriftführer Wolfgang Burth. 1862 kam die vollständige bürgerliche Gleichstellung, zehn Jahre früher als im restlichen Reich. *spf*

Stimmungsvoller Markt

GEMMINGEN Rund um den im Lichterglanz erstrahlenden Platz zwischen den beiden Rathäusern in Gemmingen findet am zweiten Adventswochenende der Weihnachtsmarkt statt. Am Samstag, 6. Dezember, öffnet die Veranstaltung um 16 Uhr zusammen mit der Nikolausaktion des örtlichen Handels- und Gewerbevereins. Am Sonntag, 7. Dezember beginnt das weihnachtliche Treiben bereits um 15 Uhr.

Die Veranstalter haben über 20 Stände und Buden zwischen und in den Rathäusern sowie im Feuerwehrgerätehaus organisiert. Am Samstag verteilt der Nikolaus Geschenke. Der Zauberer Ernestin unterhält auf der gesperrten Hausener Straße Groß und Klein. Am Sonntag beginnt ab 15 Uhr das Programm auf der Großen Treppe vor dem Alten Rathaus. Die Klasse 1 der Wolf-von-Gemmingen-Schule beginnt mit einem Weihnachtsgedicht. Danach folgen die Bläserklasse der Wolf-von-Gemmingen-Schule, die Young Voices/Sweet Voices, sowie die Flötengruppe. Gegen 18 Uhr sorgt die Blaskapelle Gemmingen für weihnachtliche Unterhaltung.

Zwei Wochen später, am 21. Dezember, findet der Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz in Stebbach statt. Hier können Besucher ab 12 Uhr die gemütliche Atmosphäre des Weihnachtszaubers genießen. Um 19.30 Uhr findet wie gewohnt das vorweihnachtliche Singen und Musizieren des Belcanto-Chors sowie des Posaunenchores statt. *gug*

Reiter zeigen Weihnachtliches

EPPINGEN Mitglieder der Fahr- und Pferdefreunde Birkenhof organisieren ihr traditionelles Weihnachtsreiten am Sonntag, 7. Dezember, ab 14 Uhr auf der Anlage. Bei Kaffee, Kuchen, Kinderpunsch, Glühwein, Waffeln und heißer Wurst werden